



UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH

Bremerhaven

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht zum 31. Dezember 2024

UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven (UTG) umfasst den Betrieb von eigenen Tanklagern zum Umschlag von Mineralölprodukten und anderen flüssigen Umschlagsgütern für Dritte. Darüber hinaus betreibt UTG ein Entsorgungsgeschäft für flüssige Schiffsrückstände, die per Tankwagen (TKW) und Binnenschiff vornehmlich von Seeschiffen übernommen werden und in den Öl- und Wasseraufbereitungsanlagen in Nordenham-Blexen und Bremerhaven zu einer schweren Heizölkomponente (Recyclingöl) und klärfähiges Wasser wiederaufbereitet werden. Des Weiteren bietet UTG der Schifffahrt einen Bunkerservice zur Lieferung von Gas- und Schmieröl an.

In der Zentrale in Bremerhaven werden administrative standort- und geschäftsbereichsübergreifende Tätigkeiten, sowohl für technische und kaufmännische Belange als auch für die IT und das Personal-, Finanz- und Rechnungswesen wahrgenommen.

Unser Unternehmen verfügt neben der Zentrale in Bremerhaven über fünf inländische Betriebsstandorte (Tanklager) in Bremerhaven, Essen, Kiel 1, Kiel 2 und Nordenham-Blexen.

Insgesamt beschäftigen wir außerhalb der Zentrale in Bremerhaven 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) und in der Zentrale Bremerhaven 19 MA. Insgesamt ist die MA-Anzahl stabil geblieben.

UTG ist vornehmlich ein Dienstleistungsbetrieb in der Mineralöl- und Entsorgungsbranche und ist mit ihrem Bunkerservice nur zu einem geringen Anteil ein Handelsunternehmen.

Unsere Dienstleistungen und Produkte bieten wir vornehmlich der Industrie, Handelspartnern und der Schifffahrt an.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes schrumpfte die deutsche Wirtschaft aufgrund von konjunkturellen und strukturellen Belastungen im Jahr 2024. Insgesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2024 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Gemäß der Angabe des Wirtschaftsverbandes Fuels und Energie (en2x) verzeichnete der Mineralölabsatz in Deutschland Stand Januar bis August 2024 einen leichten Rückgang bei Dieselmotortreibstoff (DK) von 3,7 %. Der Absatz von Ottomotortreibstoffen (OK) war im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % höher.

Der Absatz von Heizöl Extra Leicht (HEL) ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % gesunken. Hintergrund ist eine Normalisierung der Nachfrage nach Heizöl im Anschluss an die erhöhte Nachfrage zu Beginn des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen weltweiten Krise im Gasmarkt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Der Gesamtumschlag an unseren Tanklagerstandorten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.159.853 t und verzeichnete somit einen Umschlagsanstieg von 7 % gegenüber dem Vorjahr (1.081.754 t). Die Konsumgüter HEL, DK und OK hatten hieran einen Anteil von 70 %, mit einem Umschlagsmengenrückgang von 20 % bei HEL. Die Umschlagsmenge DK ist um 10 % gestiegen, während die Gesamtmenge an Ottomotortreibstoffen um 43 % stieg. Die Industriegüter Schiffsbetriebsstoffe und Bitumen hatten einen Anteil von 25 % am Gesamtumschlag und erfuhren einen Umschlagsanstieg von 10 %. Der Bitumenumschlag stieg um 34 %. Der Umschlag der eigenen Schiffsrückstände und des Recyclingproduktes an den Tanklagern Blexen und Bremerhaven hatte mit 58.619 t einen Anteil von 5 % an der gesamten Umschlagstätigkeit und reduzierte sich um 11,1 % zum Vorjahr.



In den Häfen von Bremerhaven, Brake, Nordenham und Bremen konnten wir im Jahr 2024 insgesamt 40.673 cbm ölhaltige Schiffsrückstände (Entsorgungsmengen) von Seeschiffen übernehmen und der Aufbereitung zuführen. Die Entsorgungsmengen auf der Weser sind gegenüber dem Vorjahr um 14 % gesunken.

Die Aufbereitung und Vermarktung unseres Recyclingöls, welches aus den vorgenannten Entsorgungsmengen hergestellt wird, sank um 4,9 %. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit geplanten und durchgeführten Wartungsarbeiten an unserem Aufbereitungsstandort in Blexen.

Im Jahr 2024 gab es entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung einen Anstieg der Umschlagsmengen im DK. Die deutliche Reduzierung der Umschlagsmenge im HEL-Bereich folgte dem allgemeinen Trend.

Die Standorte konnten in diesem Jahr weitgehend ohne Betriebsausfall betrieben werden. Am Standort Blexen fiel jedoch aufgrund einer Havarie ein Bitumentank für die überwiegende Zeit des Jahres 2024 aus. Die Beseitigung des Schadens war bis Jahresende noch nicht abgeschlossen. Es liegt eine Versicherung für den Schaden vor.

2. Ertragslage

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung,
- Betriebsergebnis und
- Ertragskraft gemessen am EBITDA (Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation = Erträge vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation).

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatzrendite, Eigenkapitalrendite und den Cashflow heran.

Die Umsatzrendite sank im Vergleich zum Vorjahr um 7 %-Punkte. Die Eigenkapitalrendite hat sich von 42 % im Vorjahr auf 29,8 % vermindert.

Der Umsatz 2024 betrug € 24,3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Umsatzsteigerung von 6,3 %. Der Rohertrag konnte um 2,7 % gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung resultiert insbesondere aus gestiegenen Ölpreisen 2024 sowie einer Steigerung der Umschlagstätigkeit. Im Ergebnis hat sich dieser Effekt jedoch nicht niedergeschlagen, da aufgrund von Tankwartungsarbeiten sowie Tankreinigungskosten erhebliche Mehraufwendungen entstanden.

Der Vergleich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahres mit dem Vorjahr ist uneingeschränkt möglich.

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	16.577	16.144	+ 433	+2,7
Betriebsergebnis (EBITDA)	5.038	6.012	- 973	- 16,2
Neutrales Ergebnis	119	484	-365	- 75,4
Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	3.417	4.811	- 1.394	- 29,0

Die Umschlagsmenge und damit einhergehend die Umschlagserlöse sind im Geschäftsjahr 2024 gestiegen. In der Folge ist der Rohertrag auf T€ 16.577 gestiegen.

Erhöhte Rechts- und Beratungskosten sowie auch erhöhte Aufwendungen für die Instandhaltung der Tanks und Maschinen führten zu T€ 814 höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese Erhöhung konnte durch den um T€ 433 erhöhten Rohertrag nicht kompensiert werden. Ferner führten gestiegene Personalaufwendungen zu einem verminderten Betriebsergebnis in Höhe von T€ 5.038.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet hauptsächlich Buchgewinne-/Verluste in Höhe von T€ 96.

3. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme lag bei 44,8 %.

Derzeit bestehen keine Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr in Instandsetzungen und Investitionen in das Anlagevermögen investiert. Die Instandhaltungen und die Investitionen wurden vollständig aus dem Cashflow finanziert.

4. Vermögenslage



wesentliche Bilanzposten Aktiva	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	21.299	17.277	4.022	23,3
kurzfristige Vermögenswerte	3.871	2.860	1.011	35,4
liquide Mittel	456	2.304	1.848	80,2
Passiva				
Eigenkapital	11.469	11.469	0	0,0
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	4.260	3.950	310	7,8
Bilanzsumme	25.627	22.441	3.186	14,2

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind nach den gewöhnlichen Zu- und Abschreibungen um T€ 3.518 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursache ist eine Investition in das Tanklager Essen. Die Finanzanlagen haben sich durch die Ansammlung von Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen (+ T€ 500) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte (T€ 584) und kurzfristige Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände (T€ 3.287). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag.

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betreffen Rückstellungen für Pensionen (T€ 259) sowie Rückstellungen für Instandhaltung und Sanierung (T€ 4.002).

5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir weiterhin als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist auch unter erschwerten Rahmenbedingungen stabil.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr gewährte Skontoabzüge bei Lieferantenverbindlichkeiten ausnutzen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Ein Risikomanagementsystem ist bei uns eingerichtet und wird laufend gepflegt und aktualisiert. Im Wesentlichen werden hier die täglichen Arbeitsprozesse von einem bewährten integrierten Managementsystem (IMS), zertifiziert nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 und der Umweltnorm DIN EN ISO 14001, gesteuert und abgewickelt. Eine externe Auditierung der Systeme liegt vor und wird in jährlichen Zeitabständen wiederholt. Mit dem IMS werden weitere Fachdisziplinen, wie Compliance-Management und Anlagen- und Arbeitsschutzbelange in der täglichen Arbeit aller Geschäftsbereiche, geregelt.

Die Überwachung von unternehmerischen Risiken wird durch die Unternehmensleitung laufend durchgeführt.

Folgende Risiken werden gesondert überwacht: Umfeld- und Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken, Personalrisiken, Informationstechnologierisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Umwelt- und Qualitätsrisiken.

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über die aktuelle Geschäftsentwicklung und mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Gefahren ausgeschlossen oder zumindest erheblich reduziert werden. Hierzu zählen insbesondere Umweltrisiken und die daraus resultierenden Haftpflichtrisiken, die durch entsprechende Versicherungen, unter Berücksichtigung der jährlichen Überprüfung von Deckungssummen, gedeckt wurden.

Qualitätsrisiken werden im Rahmen der vorhandenen Managementsysteme, in Übereinstimmung mit DIN EN ISO 9001 und 14001, erkannt und abgestellt.

Es bestehen keine Preis-, Währungs- oder Zinsrisiken, weil wir Kundenverträge mit fest vereinbarten Preisen abschließen, im Euro-Währungsraum einkaufen und fakturieren.

Zur Deckung des Liquiditätsrisikos bei Rückbauverpflichtung von Tanklagern, die sich auf angemieteten Grundstücken befinden, bestehen Vermögensanlagen bei der Allianz Versicherungs-AG, die durch jährliche Einzahlungen analog der jeweiligen standortbezogenen Mietvertragslaufzeit, die Rückbaukosten ansparen.



Die Entwicklung der Mineralölbranche im Konsumgütermarkt ist zukünftig weiterhin von einem rückläufigen nationalen Mineralabsatz geprägt. Aus diesem Grunde werden wir grundsätzlich weiterhin unsere strategische Ausrichtung darauf konzentrieren, den Umschlag an den Tanklagerstandorten auf alternative flüssige Umschlagsgüter und Mineralöle auszurichten, die nicht Teil des Konsumgütermarktes sind. Hierzu werden zukünftig auch biogene oder synthetische Produkte gehören, die als Mischkomponenten zu Kraftstoffen und Heizölen eingesetzt werden, um zukünftig eine nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung Deutschlands sicherzustellen.

Darüber hinaus bietet die Transformation des Energiemarktes jedoch auch weiterhin Chancen, die sich aus veränderten Handelsströmen ergeben können. Bei langfristigen vertraglich gesicherten Kundenbindungen werden wir daher auch bei ausgewählten Opportunitäten im Konsumgütermarkt aktiv sein.

Den Entsorgungsmarkt für ölhaltige, flüssige Schiffsrückstände schätzen wir weiterhin als stabil ein, weil auf Grundlage der EU-Verordnungen Nr. 2000/59/EC, 2009/16/EC und 2010/65/EU die Entsorgung von ölhaltigen Schiffsrückständen für Seeschiffe vor Verlassen eines europäischen Hafens (bei bestehenden Ausnahmeregelungen) weiterhin vorgeschrieben ist. Die Länder haben hierzu unterschiedliche Bezuschussungssysteme entwickelt, die zukünftig voraussichtlich einer europäischen Harmonisierung unterliegen werden.

Auch zukünftig werden wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Tanklager- und Entsorgungsbereich als Dienstleistungsunternehmen konzentrieren.

Alle unserem Geschäft zu Grunde liegenden und auslaufenden Verträge konnten wir im Jahr 2024 verlängern bzw. durch den Abschluss neuer Verträge Ausgleich für beendete schaffen und schätzen unsere Ertragskraft deshalb auch in den Folgejahren als stabil ein.

Unser Betriebsergebnis planen wir im kommenden Geschäftsjahr als gleichbleibend stabil ein. Wir erwarten eine weiterhin beständige, positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bremerhaven, den 7. April 2025

Sebastian Sira

Ian Petri

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	21.299.050,28	17.276.909,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.120,00	23.007,00
II. Sachanlagen	18.048.182,73	14.529.729,41
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.739.843,83	2.929.505,83
2. technische Anlagen und Maschinen	9.601.260,00	10.186.573,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.229.979,00	1.356.167,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.477.099,90	57.483,58
III. Finanzanlagen	3.223.747,55	2.724.172,91
1. Beteiligungen	500,00	500,00
2. Sonstige Finanzanlagen	3.223.247,55	2.723.672,91
B. Umlaufvermögen	4.314.142,00	5.125.709,47
I. Vorräte	584.149,90	374.442,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.273.908,95	2.447.439,94



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	483.707,27	123.532,18
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.790.201,68	2.323.907,76
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	456.083,15	2.303.826,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.373,66	38.167,21
Summe Aktiva	25.626.565,94	22.440.786,00
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	11.469.299,31	11.469.299,31
I. Gezeichnetes Kapital	570.000,00	570.000,00
II. Kapitalrücklage	5.750.000,00	5.750.000,00
III. Gewinnrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
IV. Gewinnvortrag	4.149.299,31	4.149.299,31
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Rückstellungen	4.805.031,34	4.448.268,15
C. Verbindlichkeiten	3.766.590,36	5.422.979,05
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.103.756,69	3.647.048,93
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.103.756,69	3.647.048,93
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.662.833,67	1.775.930,12
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.662.833,67	1.775.930,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.585.644,93	1.100.239,49
Summe Passiva	25.626.565,94	22.440.786,00

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Rohergebnis	17.548.623,66	17.843.635,86
2. Personalaufwand	6.464.606,91	6.223.536,22
a) Löhne und Gehälter	5.447.988,06	5.221.651,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.016.618,85	1.001.884,73



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
davon für Altersversorgung	75.649,76	56.905,72
3. Abschreibungen	1.795.074,46	1.684.400,82
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.795.074,46	1.684.400,82
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.920.294,83	5.106.695,77
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.911,69	80.338,61
davon Erträge aus Abzinsung	5.764,00	3.875,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.893,08	83.892,52
davon an verbundene Unternehmen	19,13	
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	6.954,00	71.153,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.445,92	-3.780,67
8. Ergebnis nach Steuern	3.423.220,15	4.829.229,81
9. sonstige Steuern	6.140,00	17.745,48
10. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	3.417.080,15	4.811.484,33
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024

UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH

1. Unternehmensangaben

Der Sitz der Gesellschaft ist in Bremerhaven. Sie ist beim Amtsgericht Bremen unter der Nummer HRB 5330 BHV im Handelsregister eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit bei diesen Vermögensgegenständen die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen werden. Liegt eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungen von unter 250,00 EUR werden in voller Höhe als sofortabzugsfähige Betriebsausgaben behandelt. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten von 250,00 EUR bis zu 1.000,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll abgeschrieben.



Die Abschreibungen für die bestehenden Bestände werden planmäßig fortgeführt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der **Vorratsbestand** zum Bilanzstichtag ist durch eine körperliche Bestandsaufnahme erfasst worden.

Die Bewertung des Warenbestandes erfolgt zu Durchschnittspreisen oder, soweit erforderlich, zum niedrigeren Marktpreis am Abschlussstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Für alle Bestände wurde das Niederstwertprinzip beachtet. Soweit der beizulegende Wert nach § 253 Abs. 3 HGB niedriger war als die Anschaffungskosten, ist dieser Wert in der Inventurbewertung zugrunde gelegt worden.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden je nach Lage des einzelnen Falls in angemessener Höhe gebildet. Verbleibende Risiken, Zinsverluste sowie Mahn- und Einzugskosten werden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven und passiven **Rechnungsabgrenzungen** sind mit dem Betrag zum Bilanzstichtag bilanziert, der Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Vermögensgegenstände und Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen wurden, soweit zulässig, verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftigen Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten sind ebenfalls mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

AKTIVA

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahr 2024 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (**Anlagenspiegel**). Dort werden auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

Die **Forderungen** haben in Höhe von 246 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Darüber hinaus sind sämtliche Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 484 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR).

PASSIVA

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Anwartschaftsmethode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G des Prof. Dr. Heubeck verwendet. Sie werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %). Es werden bei den Rentenzusagen jährliche Rentensteigerungen von 1,0% bis 1,5% zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach der Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach der Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt 2 TEUR und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde nicht vorgenommen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen betragen 5 TEUR. Die Zinsaufwendungen, die aus der Änderung des Abzinsungssatzes resultieren, werden in Ausübung des Wahlrechts im Finanzergebnis erfasst.

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Abbruch- und Sanierungsverpflichtungen	4.002	3.659
Sonstige	521	496
	4.523	4.155

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag TEUR
	1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	
1. Verb. Aus Lieferungen u. Leistungen	2.252	0	0	2.252
(Vorjahr)	(1.451)	(0)	(0)	(1.451)
2. Verb. gg. verb. Unternehmen	1.104	0	0	1.104
(Vorjahr)	(3.647)	(0)	(0)	(3.647)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	411	0	0	411
(Vorjahr)	(325)	0	0	(325)
-davon aus Steuern	400	0	0	400
(Vorjahr)	(316)	0	0	(316)
-davon i. R. d. soz. Sicherheit	0	0	0	0
(Vorjahr)	(0)	0	0	(0)
Gesamtsumme:	3.767	0	0	3.767

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von 1.051 TEUR (Vorjahr: 3.567 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 53 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von 1.051 TEUR (Vorjahr: 3.568 TEUR) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Angaben zu finanziellen Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen bis zum Ende der Laufzeit 8.233 TEUR.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 sind durchschnittlich 96 Arbeitnehmer (Vorjahr: 99) beschäftigt.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 der UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024 EUR
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	269.996,24	14.745,28	0,00	0,00	284.741,52



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024 EUR
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.457.051,89	16.222,57	0,00	0,00	4.473.274,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.630.998,89	678.344,31	75.920,29	0,00	22.385.263,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.004.456,28	123.999,48	2.872,53	51.227,30	4.080.100,99
4. Geleistete Anzahlungen	57.483,58	4.498.409,14	-78.792,82	0,00	4.477.099,90
	30.149.990,64	5.316.975,50	0,00	51.227,30	35.415.738,84
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.723.672,91	499.574,64	0,00	0,00	3.223.247,55
	2.724.172,91	499.574,64	0,00	0,00	3.223.747,55
	33.144.159,79	5.831.295,42	0,00	51.227,30	38.924.227,91
	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2024 EUR
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	246.989,24	10.632,28		0,00	257.621,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.527.546,06	205.884,57		0,00	1.733.430,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.444.425,89	1.339.577,60		0,00	12.784.003,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.648.289,28	238.980,01		37.147,30	2.850.121,99
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	15.620.261,23	1.784.442,18		37.147,30	17.367.556,11
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00		0,00	0,00



	Stand am 1.1.2024 EUR	Kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.867.250,47	1.795.074,46	37.147,30	17.625.177,63

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	27.120,00	23.007,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.739.843,83	2.929.505,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.601.260,00	10.186.573,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.229.979,00	1.356.167,00
4. Geleistete Anzahlungen	4.477.099,90	57.483,58
	18.048.182,73	14.529.729,41
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	500,00	500,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	3.223.247,55	2.723.672,91
	3.223.747,55	2.724.172,91
	21.299.050,28	17.276.909,32

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer der Gesellschaft sind die Kaufleute:

Ian Petri, Syke

Sebastian Sira, Hamburg

Auf die Angabe der für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis von Unternehmen wird von der Diersch & Schröder GmbH & Co. KG, Bremen, aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Diersch & Schröder GmbH & Co. KG einbezogen. Auf die gesonderte Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angabe aufgrund Mindeststeuergesetzen



Aus der Anwendung des MinStG ergibt sich für die Gesellschaft keine Abweichung in der Höhe des Steueraufwand/-ertrag.

Bremerhaven, den 07. April 2025

Geschäftsführung

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 31.07.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven**, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UTG Unabhängige Tanklogistik GmbH, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

§ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

§ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

§ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

§ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

§ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

§ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

§ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

§ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

§ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 14. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Dietrich Grashoff, Wirtschaftsprüfer

Frank Schuckenbrock, Wirtschaftsprüfer